

An dem anderen Flügel ist ein Schlußstein vermauert mit einem Oval, in dem eine Sonne eine Blume bescheint. Darum die Inschrift: Gott deine Macht / gibt mir Krafft.

Um 1750 (?).

Altes Schießhaus; stand am Muldenplane und wurde nebst der verdeckten Kegelbahn im Siebenjährigen Krieg von den Preußen zerstört. 1768 wurde ein neues Schießhaus erbaut.

W o h n h ä u s e r.

Fremdenhofstadt Dresden, Markt Nr. 1. Haus von schlichter Gestaltung, mit einem Obergeschoß, 5 Fenstern Front, mit schlichten Stuckleisten an den Decken des Obergeschosses. Um 1720.

Gasthaus Deutsches Haus, am Markt Nr. 6.

Mit breiter Einfahrt, deren Rundbogen ein Schlußstein abschließt, auf dem ein Postreiter zu Pferde in Relief dargestellt ist. Darunter die Inschrift: Meine Hülfe ist bey Gott / ...

Das sonst schlichte Haus hat ein Obergeschoß und acht Fenster Front.

Um 1750 (?).

Schloßberg Nr. 1 (121), stattliches, um 1800 umgebautes Gebäude.

Apothek e, Markt Nr. 3, etwas niedrigeres Haus mit 8 Fenstern Front.

Mittelmühle.

Die Mühle, jetzt Druckerei und Elektrizitätswerk, liegt auf dem rechten, östlichen Muldenufer, ein schlichtes Gehöft, dessen Nebengebäude auf einem Schlußsteine bezeichnet ist: J. C. H. / 1797, an der Scheune: H. In der Mitte des Hofes ein Wasserbecken mit runder Steinwandung.

Gasthaus zur Stadt Leipzig, Waldheimer Straße Nr. 16.

Ansehnlicher Bau von etwas reicherer Ausstattung der Schauseite wie sonst üblich, durch Herausheben des ornamentierten Tores und des Fensters über diesem durch Gesimsabdeckungen zu einem Achsenmotiv ausgebildet.

Um 1800 entstanden.

Wohnhaus zwischen Bismarckstraße und Schützengasse.

Rechteckiges Haus mit einem Obergeschoß und 5:4 Fenstern Front. Das Mansardendach spitzte sich früher zu dem in der Mitte aufsteigenden Schornstein auf, der jetzt entfernt und durch eine von Eisengittern umgebene Fläche ersetzt ist.

Wohnhaus, Freiburger Straße Nr. 19. Breites Stichbogenfenster mit einem J. C. G. / 1794 bezeichneten Schlußstein, darüber ein Korbbogentor, bez.: G. / 1825.